

Neue Nutzung für alte Gebäude

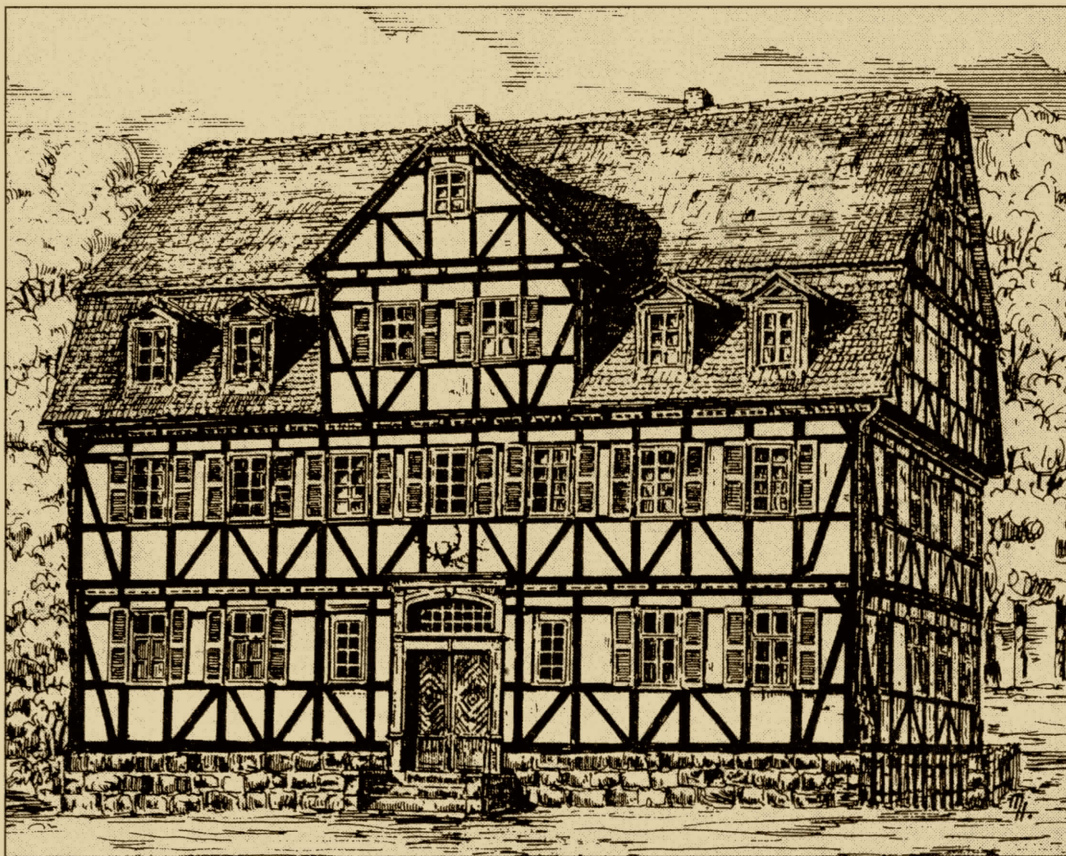
Ehemalige Sonntex-Räume in der Domäne und Försterei Themen im Ortsbeirat

ALTMORSCHEN. Wenn man die Zahl der Zuhörerinnen und Zuhörer als Maßstab nimmt, hatte Altmorschens Ortsvorsteher Rainer Bickel die richtigen Themen auf die Tagesordnung gesetzt. Die jüngste Sitzung des Altmorscher Ortsbeirates im Gasthaus Semmler war außergewöhnlich gut besucht, heißt es in einem Pressebericht.

Themen waren beispielsweise, wem die ehemaligen Sonntex-Räume im Domänenbereich überlassen werden sollen? Ulrich Kleinschmidt und seine Vorstandsmitglieder vom Altmorscher Schützenverein machten aus ihrer Enttäuschung über die bisherige Entwicklung keinen Hehl. Schon seit mehr als zehn Jahren bemüht sich der Verein, dort seine Vereinsräume und einen Schießstand unterzubringen. Gerade die örtlichen Vereine, argumentierte Vorstandsmitglied Michael Arbert, seien besonders auch mit ihrer Jugendarbeit prädestiniert, „neues Leben in alte Mauern“ zu bringen.

Bürgermeister Herbert Wohlgemuth brachte den aktuellen Stand im Genehmigungsverfahren auf den Punkt: Aus denkmalpflegerischen Gründen sei ein Schießstand in diesen Räumen nicht genehmigungsfähig. Andererseits: Das von Heinrich Hüchelheim aufgebaute und inzwischen der Gemeinde vermachte Feuerwehrmuseum im Haus Raabe platze aus allen Nähten. Wohin mit den Exponaten? Platz genug hierfür wäre in den Sonntex-Räumen. Und für diesen Zweck wäre eine Genehmigung der Bauaufsicht sicher leichter zu haben.

Im Ortsbeirat herrschte Einigkeit, Raum genug ist für beide Ansprüche. Und die Gemeinde sollte endlich das bereits im vorigen Jahr vom Ortsbeirat angeregte Nutzungskonzept in Auftrag geben. Möglicherweise



Prächtiges Fachwerkhaus: So wie auf dieser Federzeichnung von Hans Meinl könnte die alte Oberförsterei nach der Sanierung aussehen. Das hoffen jedenfalls die Altmorscher.

REPRO. NH

könnte das Ergebnis sein, dass sowohl den Belangen des Schützenvereins Rechnung getragen werden kann als auch das Feuerwehrmuseum künftig dort seine Heimat findet.

Altmorschens Dorfmitte wird künftig ein Sorgenkind weniger haben: Die Erläuterungen von Bürgermeister Herbert Wohlgemuth in der jüngsten Ortsbeiratssitzung zum Aus- und Umbau der Alten Oberförsterei stießen deshalb auf großes Interesse. Dass dort künftig eine Gaststätte mit Übernachtungs-

möglichkeiten entsteht, fand im Ortsbeirat uneingeschränkte Zustimmung. Endlich würde es dann möglich sein, außer im

Alte Oberförsterei wird renoviert und umgebaut

Gasthaus Semmler Teilnehmerinnen und Teilnehmern von Veranstaltungen im Kloster zusätzliche Betten in unmittelbarer Nähe des Klosters anzubieten. Ganz sicher war man sich auch, dass der Gebäudekomplex

selbst mit seinen Gartenanlagen künftig ein beliebter Treffpunkt auch für Gäste aus Morschen und der Region sein wird. Schon jetzt sei bei den ersten Arbeiten an der Außenfassade sichtbar geworden, dass sich unter dem Putz eine ebenso schöne Fachwerkkonstruktion verbirgt wie beim Pfarrhaus und der Alten Schule. Mit der Freilegung des Fachwerks werde das Ortsbild entscheidend bereichert. Dies sei auch vor 50 Jahren so gewesen, als der Außenputz am Pfarramt entfernt wurde. (RED)